

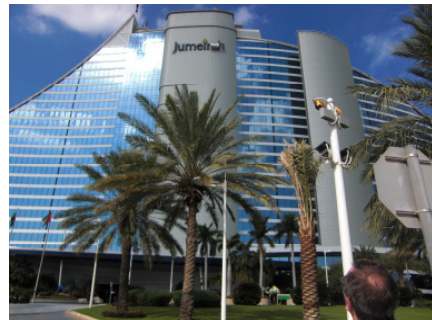


World Superkart Challenge 2010

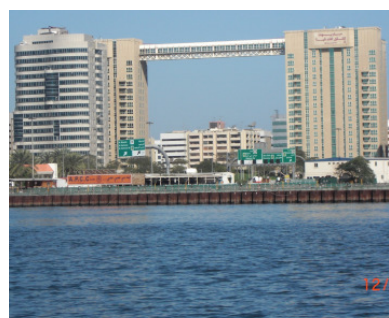
World Superkart Challenge Dubai 2010

Am 14. bis 16. Januar 2010 fand zum ersten Mal die World Superkart Challenge im Rahmenprogramm des 24 Stunden Rennens in Dubai statt. Organisiert wurde dieses Top Ereignis von der Organisation der Internationalen Superkart Serie. Jedes Team hatte das Superkart und das Material in eine Holzbox verpackt. Die Superkarts wurden in zwei Containern von Antwerpen nach Dubai verschifft. Der Transport mit DHL Global Logistics klappte hervorragend und das Material von allen Teams kam pünktlich und heil in Dubai an. Insgesamt reisten 15 Teams aus den Niederlanden, England und Deutschland zu dieser Veranstaltung. Es gab ein freies Training, 2 Qualifyings und 3 Rennen.

Die meisten Teams reisten bereits Samstag und Sonntag an, um vor der Veranstaltung noch einiges von Dubai anzusehen. Alle Teams waren von der Superkart Organisation bestens im Holiday Inn Express im Stadtteil Knowledge Village untergebracht. Das Hotel verfügt über ein sehr gutes Restaurant im 5 Stock mit einem herrlichen Blick auf die Stadt. Auch die Zimmer waren sehr schön und je nach Bedarf mit einem riesigen Doppelbett oder Einzelbetten ausgestattet.



Dubai ist wirklich ein Land der Superlative. Neben dem höchsten Gebäude der Welt (Burj Khalif, 828 Meter hoch), gibt es das einzige 7 Sterne Hotel (Burj Arab, 321 Meter hoch), das breiteste 5 Sterne Hotel (Jumeira Beach Hotel) der Welt in Form einer Welle, die längste nicht unterstützte Brücke zwischen zwei Gebäuden, das größte Penthouse der Welt im Hotel Atlantis auf Jumeira the Palm, die höchsten Fontänenspiele (über 600 Meter), das größte Einkaufszentrum der Welt (Dubai Mall) und noch vieles mehr an Superlativen. An vielen Stellen in Dubai wird noch sehr viel gebaut und wir haben sehr viele Bauarbeiter gesehen, so dass von der Wirtschaftskrise nicht wirklich viel zu sehen war.



Am Dienstag hatte John Riley vom Redspeed Team die Entladung der Container beaufsichtigt und die Kisten über die 2 Boxen verteilt. Jedes Team hatte ausreichend Platz in den riesigen Boxen des Autodomes Dubai.



Am Mittwoch wurden dann tagsüber die Kartboxen ausgeladen und das Kart für die Rennen präpariert. Auch die Lieferung des Elf Benzins SK 35 klappte gut. Einziger Wehrmutstropfen war, dass das Benzin mit 7,50 Euro sehr teuer war, weil es aus Europa an die Rennstrecke transportiert wurde. Benzin ist ansonsten, wie fast alle Lebensmittel und Dienstleistungen in Dubai mit 6,25 Dirham pro Gallone (ca. 20 Cent pro Liter) sehr günstig.

Die technischen Kommissare Ton Nachtigeller und Heinz Irsch nahmen dann auch bereits am

Mittwoch die Karts ab. Alle Teams hatten gute Arbeit geleistet und kamen ohne Beanstandungen durch die technische Kontrolle.

Am Mittwochabend waren die Superkartteams zur Welcome Party des 24 Stunden Rennens vom Veranstalter Creventic eingeladen. Die Party fand im Hotel The Address direkt am Fontänensee und Burj Khalif statt. Neben den Reden wurde von einer hervorragenden Tänzerin Bauchtanz geboten, der nicht nur das USP Team verückte. Es war eine sehr schöne Get-together-Party mit weit über 500 Teilnehmern, die im Eventroom mit fantastischem Ausblick vom Balkon plauderten und sich ihre Ziele und Wünsche für das kommende Rennen mitteilten.



Am Donnerstagvormittag stand dann um 10 Uhr bei hervorragenden Wetterbedingungen das freie Training an. Das Dubai Autodrome hat sehr viele Streckenvarianten. Für die Superkarts



wurde der nationale Kurs mit 3,541 Km Länge ausgewählt. Der GP Kurs ist 5,4 Km lang und hat lediglich eine Gerade und eine Rechtskurve mehr. Der nationale Kurs ist sehr anspruchsvoll, da es diverse Kurvenkombinationen mit engzulaufenden Links- und Rechtskurven gibt, die auch noch teilweise bergauf gehen und man dadurch die Kurven teilweise nicht einsehen kann.

Die beste Zeit im freien Training fuhr Marcel Maasmann (NL) mit 1:26.105 vor Roy Panman (NL) mit einer Zeit von 1:27.242. Dritter war Arjan Kievitsbosch (NL) mit 1:27.607 vor Priscilla Speelmann (NL), der einzigen Frau im Fahrerfeld. Bester Deutscher war Jürgen Reinke auf Platz 6 und bester Engländer war Eddie Kooiker auf Platz 11. Bereits

im freien Training zeigte sich, dass John Riley seine Karts hervorragend für die 3 Fahrer Marcel Maasmann, Roy Panman und Rob Knook, die sich ein Kart von ihm geliehen hatten, vorbereitet hatte. Die Strecke war sehr sandig und das sollte sich auch in den weiteren Sessions nicht ändern.

Nach zwei Stunden ging es dann gleich weiter und es folgte das erste Qualifying. Die ersten 3 Plätze errungen wie nach dem freien Training wieder Marcel Maasmann vor Roy Panman und Arjan Kievitsbosch. Nur die Rundenzeiten der ersten Drei wurden mit tiefen 1:25,057, 1:25,306 und 1:25,591 noch einmal schneller, weil alle Teams neue Reifen aufgezo-



gen hatten. Auf Platz 4 folgte der amtierende Europameister Gavin Bennett (GB) vor Jürgen Reinke. Am Nachmittag stand dann das zweite Qualifying an. Schon vor dem Start des zweiten Zeittrainings wurde offenkundig, dass sich Gavin Bennett einiges vorgenommen hatte. Das Team hatte einen neuen Satz Reifen aufgezo-

gen und ein zweiter Satz lag für das Training parat. Dies war umso erstaunlicher als dass das Qualifying nur über 7 Runden ging. Es lohnte sich jedoch für Gavin und er holte sich die Pole Position in einer Zeit von 1:24,611 vor Marcel Maasmann und Roy Panman. Kevin Busby (GB) konnte Jürgen Reinke noch von Startplatz 6 verdrängen. Auch auf den folgen Plätzen 7 bis 10 war für Spannung gesorgt, weil die Zeiten von Priscilla Speelman, Cor Euser, Jörg Bernhard und Thomas Wagner sehr eng beieinander lagen.

Um 17:15 Uhr war der Start zum ersten Rennen über 14 Runden. Da es in Dubai sehr früh und schnell dunkel wird, war klar, dass der Zieleinlauf bereits bei anbrechender Dunkelheit und unter Flutlicht stattfinden wird. Auch dies war für alle Teams neu. Das Rennen verlief auf den ersten drei Plätzen sehr spannend und häufig wechselte die Führung zwischen Gavin Bennett, Marcel Maasmann und Roy Panman. Es siegte Marcel Maasmann vor Roy Panman, der nur 0,341 Sekunden dahinter war und Gavin Bennett, der auf Marcel 0,424 Sekunden Rückstand hatte. Jürgen Reinke wurde in diesem spannenden Rennen hinter Arjan Kievitsbosch Fünfter. Pech hatten Jörg Bernhard, der mit gerissenem Kolben zwar noch das Ziel sah und Thomas Wagner, dem in Runde 9 die Schalstange brach.

Am Freitagmorgen stand um 10:00 Uhr das zweite Rennen an. Es wurde wieder nach dem Ergebnis aus den beiden Qualifyings gestartet. Wieder war das Wetter hervorragend und bei 25 Grad hatten alle Fahrer optimale Bedingungen. Der Zuschauerzuspruch war trotz des anstehenden 24 Stunden Rennens sehr gering. Sieger des zweiten Laufs zur World Superkart Challenge wurde Arjan Kievitsbosch vor Marcel Maasmann und Kevin Busby. Gavin Bennett, der in seiner schnellsten Runde eine neue Bestzeit von 1:23,004 fuhr, fiel in Runde 9 ebenso aus wie Jürgen Reinke und wie Roy Panman in .Runde 10.

Am Sonntagmittag direkt vor dem Start des 24 Stunden Rennens stand der dritte Lauf und damit das Finale zur World Superkart Challenge dann auf dem Programm. Gestartet wurde nach der Addition der Zieleinläufe aus dem ersten beiden Rennen. Die Pole Position hatte somit Marcel Maasmann vor Arjan Kievitsbosch und Kevin Busby und Priscilla Speelman. Gavin Bennett kam aufgrund des Ausfalls im zweiten Rennen nur auf Startplatz 7. Das Kart von Roy Panman sprang vor dem Start der Formation Lap sehr schwer an. Roy war während der Formation Lap so nervös, dass er weit nach vorne fuhr und über die ganze Strecke wedelte. Dabei übersah er Kevin Busby, der wieder auf seine Startplatz fahren wollte, und rammte ihm in die Seite. Glücklicherweise konnten beide weiterfahren, aber Kevin verlor seinen guten Startplatz und fiel zunächst weit zurück. In einem schnell entschiedenen Rennen fuhr Marcel Maasmann einem ungefährdeten Sieg entgegen. Zweiter wurde Gavin bennentt vor Arjan Kievitsbosch. Bester Deutscher wurde Jürgen Reinke auf Platz 5 gefolgt von Ulli Sieker auf Platz 9. Priscilla Speelman wurde Siebente.



Am Samstag sahen dann viele Teilnehmer noch den Zieleinlauf des 24 Stunden Rennens,



welches in der Gesamtwertung von IMSA Performance mit einem Porsche 997 RSR gewonnen wurde. Auf Platz 2 der Gesamtwertung kam das Pretronas Symbion Team auf BMW Z4 und auf Platz 3 das Al Faisal Racing Team ebenfalls auf Porsche mit Claudia Hürtgen als Fahrerin. Auf Platz 10 kam das Hermes Attempto Racing Team mit dem ehemaligen Kartfahrer Hannes Plesse. Der aktive Superkartfahrer Cor Euser gewann mit seinem Team Marcos International die Klasse D1.



World Superkart Challenge 2010

Für alle Teilnehmer war es eine wunderschöne Veranstaltung, auch wenn einige Teilnehmer sich mehr sportlichen Erfolg gewünscht hätten. Dazu gehören vor allem die deutschen Fahrer Thomas Wagner und Roland Bischoff, die zweimal ausfielen und Jörg Bernhard, der aufgrund technischer Defekte in zwei Rennen nur mit Mühe das Ziel erreichte. Das gehört eben auch zum Motorsport: Zu Gewinnern gehören auch Verlierer.

Dieses war seit langem die erste Veranstaltung, die von einer europäischen Serienorganisation außerhalb von Europa geplant wurde. Der gesamte Ablauf war hervorragend organisiert. Die Wetterbedingungen waren mit 24 bis 26 Grad sehr angenehm. Es bleibt zu wünschen, dass es eine Wiederholung gibt und auch noch mehr Teams aus Europa, USA, Australien und Südafrika die Chance nutzen sich auf internationaler Ebene zu messen. Dubai ist auf jeden Fall eine Reise wert und der Aufwand für die Teams hielt sich wirklich in Grenzen.



See you again next year in Dubai!

